

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

MONTAG 16. OKTOBER 2006

D 8877 NR. 184 JAHRGANG 25



Wurzelextrakt schützt vor Erkältungen

Gegen Atemwegsinfektionen sind Immunstimulanzien geeignet. Ein Wurzelextrakt der Kapland-Pelargonie etwa schützt sogar gegen Streptokokken der Gruppe A.

MEDIZIN 12



Abgabenfalle bei 400-Euro-Jobs

Ärzte, die Minijobber einstellen, können sich gegen mögliche Nachforderungen der Sozialversicherungen gut wappnen. So geraten sie nicht in die Abgabenfalle.

WIRTSCHAFT 13



Alt und Jung als Wohnpartner

„Wohnen für Hilfe“ ist das Motto einer Wohnpartnerschaft zwischen alten Menschen wie David Bauer und Studenten wie der Chinesin Lulu Liu in Münster.

GESELLSCHAFT 15

TIP DES TAGES

Kongreß im Urlaub? Setzen Sie Kosten ab!

Wenn Sie aus beruflichen und privaten Gründen eine Reise antreten, sollten Sie die eindeutig beruflichen Kosten steuerlich geltend machen. Die gemischt veranlaßten Kosten, etwa für Hin- und Rückfahrt, teilen Sie nach ihrem Anteil auf und setzen den beruflichen Anteil an. Falls Ihnen der Fiskus, wie bisher üblich, einen Strich durch die Rechnung macht, legen Sie Einspruch ein. Beantragen Sie das Ruhen des Verfahrens und verweisen Sie dabei auf das entsprechende Verfahren vor dem Bundesfinanzhof! (Az.: I R 34/06)

HINTERGRUND

Umstrittenes Gewebegesetz

Ende Oktober soll das Gewebegesetz im Bundestag beraten werden. Die BÄK lehnt den Entwurf rigoros ab. **2**

Antibiotika bei Otitis media? Bedarfsrezept ist eine gute Lösung

Neue Studie bestätigt Vorteil / HNO-Kollege: Nasentropfen nicht vergessen!

TÜBINGEN (hub). Kollegen handeln richtig, wenn sie bei Kindern mit akuter Otitis media mit Antibiotika zurückhaltend sind. Bewährt hat sich: Die Eltern erhalten ein Rezept, das sie nur bei Bedarf einlösen.

„Dieses Vorgehen ist sehr gut für die Praxis geeignet“, sagte Professor Hans Peter Zenner von der HNO-Uniklinik Tübingen zur „Ärzte Zeitung“. Denn die akute Otitis media dauere sechs bis acht Ta-



Daß so auch Antibiotika gespart werden können, bestätigt jetzt eine Studie mit 283 Kindern mit akuter Otitis (JAMA 296, 2006, 1235). Ein Teil der Eltern bekamen das Rezept für ein Antibiotikum wie üblich. Die anderen sollten es nur einlösen, wenn keine Besserung einträte. Das Ergebnis: In der Gruppe mit Bedarfsrezept lösten 62 Prozent das Rezept nicht ein, in der anderen Gruppe 13 Prozent. „Absolut unverzichtbar und vorrangig vor Anti-

Streit über Belastungen für Chroniker

BERLIN (eb/ddp.vwd). Chronisch Kranke sollen in Zukunft höhere Zuzahlungen leisten als bisher, wenn sie nicht vor der Erkrankung Vorsorgeleistungen in Anspruch genommen haben. Das gilt auch für Krebskranke.

Am Wochenende sind diese Regelungen zum Teil heftig kritisiert worden. Das Bundesgesundheitsministerium verteidigte jedoch die in der Gesundheitsreform geplante Vorsorgeleistung nach dem Vorbild des Bonushefts beim Zahnarzt.

Im Gespräch mit der Nachrichtenagentur ddp sagte Ministeriumssprecher Klaus Vater: